

Einleitung

Das andragogische Schulprogramm basiert auf dem Leitbild des BZR und dem daraus abgeleiteten Schulprogramm.

Bildung ist unsere Kernkompetenz

Qualität ist unser Massstab

Kultur ist unsere Herausforderung

Ziel

Dieses andragogische Schulprogramm ist eine verbindliche Grundlage für alle an der Bildung beteiligten Personen. Es beschreibt nicht den IST-Zustand, sondern die Zielrichtung, in welche gemeinsam gearbeitet wird. Es dient als Hilfsmittel zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Bildungsqualität.

Andragogische Grundgedanken

Alle Bildungssequenzen orientieren sich an einem humanistischen, ganzheitlichen Menschenbild. Die Studierenden sind in einem komplexen, sich schnell ändernden Berufsumfeld tätig. Fachkompetenz, Handlungskompetenz, soziale und persönliche Kompetenz werden gleichermaßen gefördert.

- Die Lernprozesse gehen von einer problem-initiierten Fragestellung aus und sind lösungsorientiert. Dies ermöglicht sowohl fachinhaltliche als auch prozessorientierte Lernschritte
- Der Aufbau der angebotenen Bildungseinheiten unterstützt die direkte Einflussnahme der Teilnehmenden auf die Gestaltung der Lernprozesse und die Schwerpunktsetzung der Inhalte (halboffenes Curriculum). Wo nötig, werden durch Transferhilfen direkte Verbindungen für die Nutzung des Gelernten im Berufsalltag geschaffen
- Die Lerninhalte werden laufend aktualisiert und auf die Problemstellungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden und Arbeitgeber ausgerichtet
- Dem Aspekt der Eigenverantwortung der Teilnehmenden für den Lernerfolg wird ein hohes Gewicht beigemessen

Die Studierenden können

- die Fähigkeiten erwerben oder vertiefen, um über längere Dauer die komplexen und anspruchsvollen Aufgaben am Arbeitsplatz fachlich und persönlich und kompetent zu erfüllen. Hierzu setzen sie sich vertieft mit den Fach- und Führungsthemen auseinander und lassen sich auf den Lernprozess ein
- durch die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Lerngruppe und den Lerninhalten die berufliche Identität und Eigenständigkeit stärken und weiterentwickeln
- durch die Art der Auseinandersetzung mit den Inhalten der Bildungsangebote ihre Kernkompetenzen weiter entwickeln und die berufliche Flexibilität fördern

Die angebotenen Bildungsgänge

- entsprechen den Anforderungen der modernen Erwachsenenbildung
- tragen soweit möglich den unterschiedlichen Niveaus der Studierenden an Wissen und Erfahrung Rechnung
- ermöglichen den Studierenden individuelle Weiterbildungsverläufe und unterschiedliche Lernprozesse

Die folgenden Voraussetzungen ermöglichen eine prozessorientierte Bildung. Diese orientiert sich am exemplarischen und assoziativen Lernen.

Die Studierenden

- sind bereit zur Selbstreflexion
- übernehmen Verantwortung für das Erreichen der persönlichen Lernziele
- nutzen Übungsmöglichkeiten an verschiedenen Lernorten für den persönlichen Lernerfolg
- wollen in und von der Gruppe lernen
- übernehmen eine Teilverantwortung für die positive Kursatmosphäre
- üben gegenseitige, offene und konstruktive Kritik
- reflektieren ihr Lernverhalten und optimieren ihre Lernschritte

Die Dozierenden

- bauen eine vertrauensbildende Beziehung zu den Studierenden und den Bildungsverantwortlichen auf
- nutzen die vielfältigen methodisch-didaktischen und digitalen Möglichkeiten der Stoffvermittlung
- vermitteln ihr Fachwissen auf einem den Teilnehmenden entsprechenden Niveau
- agieren als Lerncoaches und führen die Studierenden so zu ihrem persönlichen Lernerfolg
- geben keine Rezepte ab, sondern machen bewusst, dass Zusammenarbeit und Führen sich dauernd zwischen Polaritäten und mit Widersprüchen abspielt
- ermöglichen im vorgegebenen Rahmen ein individuelles Lernen
- bieten bei Lernproblemen im Rahmen des Auftrages Hilfestellungen an
- erkennen die Grenzen der Studierenden und respektieren diese

Das WZR

- stellt sicher, dass der Bildungsgang den Anforderungen der modernen Erwachsenenbildung entspricht
- stellt für den Unterricht moderne Infrastruktur und Lernkonzepte zur Verfügung
- sieht den Studienerfolg als gemeinsame Aufgabe
- geht auf die Bedürfnisse der Studierenden ein
- ist für einen verlässlichen und regelmässigen Stundenplan verantwortlich
- erzielt im Vergleich zu anderen Anbietern bessere Erfolgsquoten
- informiert umfassend und rechtzeitig

Die Lerninhalte

- weisen einen starken Praxisbezug aus: Theorie als «Mittel zum Zweck»
- entsprechen den durch die OdA (Organisationen der Arbeitswelten) definierten Marktbedürfnissen
- betonen eine betriebswirtschaftliche und nachhaltige Betrachtungsweise (Kosten/Nutzen)
- unterstützen die Weiterentwicklung der persönlichen Kommunikationsfähigkeit
- sind geprägt durch eine integrative und vernetzte Sichtweise

Die Lernprozesse

- werden durch das persönliche Engagement und die Erfahrungen von Studierenden und Dozierenden bereichert
- ermöglichen das Erkennen von Stärken und Schwächen der eigenen Person und des eigenen Arbeitsumfelds
- fokussieren die Handlungsorientierung und führen zum Umsetzen der Lerninhalte in den Berufsalltag